

Gottfried August Bürger (1747-1794)

## Robert.

Ein Gegenstück zu der Romanze »Phidile« von Claudius.

Ich war wol recht ein Springinsfeld  
In meinen Jünglingstagen  
Und that nichts lieber auf der Welt,  
Als reiten, fischen, jagen.

5

Einst zogen meine Streiferein –  
Weiß nicht, auf welche Weise,  
Doch war es recht, als sollt' es sein –  
Mich ab von meinem Gleise.

10

Da sah ich übern grünen Zaun  
Im lichten Frühlinggarten  
Ein Mädchen, rosicht anzuschauen,  
Der Schwesterblumen warten.

15

Ein Mädchen, so von Angesicht,  
Von Stirn und Augenstrahlen,  
Von Wuchs und Wesen, läßt sich nicht  
Beschreiben und nicht malen.

20

Ich freundlich hin, sie freundlich her,  
Wir mußten beid' uns grüßen,  
Wir fragten nicht, wohin? woher?  
Noch minder, wie wir hießen.

25

Sie schmückte grün und roth den Hut,  
Brach Früchte mir vom Stengel  
Und war so lieblich und so gut,  
So himmlisch wie ein Engel.

30

Doch wußt' ich nicht, was tief aus mir  
So seufzte, so erbebe  
Und unter Druck und Küssen ihr  
Was vorzuweinen strebte.

35

Ich konnte weder her noch hin,  
Nicht weg, noch zu ihr kommen;  
Auch lag's nicht anders mir im Sinn  
Als wär' mir was genommen.

40

Mich dünkt', ich hätt' ihr tausendviel,  
Weiß Gott all was? zu sagen;  
Doch konnt' ich, welch ein Zauberspiel!  
Nicht eine Sylbe wagen.

45

Sie fragt' in heller Unschuld, was,

Was ich wol von ihr wollte:  
»Ach Liebe!« rief ich, als mir's naß  
Von beiden Wangen rollte.

50

Sie aber schlug den dunkeln Blick  
Zum schönen Busen nieder,  
Und ich, verschüchtert, floh zurück,  
Und fand sie noch nicht wieder! –

55 Wie konnte wol dies eine Wort,  
Dies Wörtchen sie betrüben? –  
O blöder Junge! wärst du dort,  
Wärst du doch dort geblieben!  
(267 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/buerger/gedichte/chap101.html>